

NS-Dokumentationszentrum in München

Dorothea Parker

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit Zuladungen

1. Preis (30.000 Euro) Georg Scheel Wetzlar Architekten, Berlin |
 2. Preis (20.000 Euro) Lamott Architekten, Stuttgart, in Arge mit Stötzer und Stötzer Landschaftsarchitektur, Freiburg i. Br. |
 3. Preis (15.000 Euro) Kusus + Kusus Architekten in Arge mit Frank Kiessling Landschaftsarchitekten, Berlin |

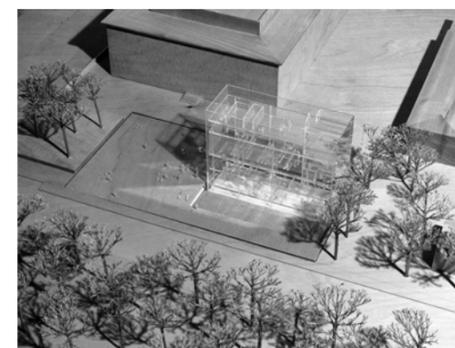
Sonderpreis (15.000 Euro) Busmann + Haberer, Berlin, in Arge mit Bernhard:Sattler Landschaftsarchitekten, Berlin | **Anerkennung** (5000 Euro) Burger Rudacs Architekten, München, in Arge mit Freilich Landschaftsarchitektur, Meran | **Anerkennung** (5000 Euro) Schultes Frank Architekten in Arge mit Hannelore Kossel, Landschaftsarchitektin, Berlin



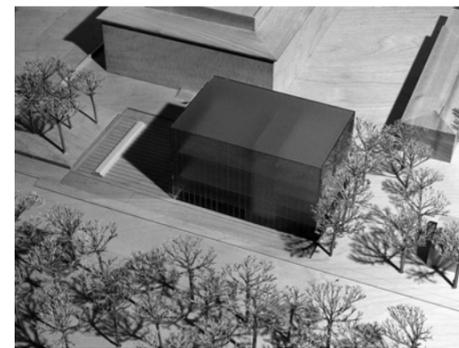
1. Preis



1. Preis



2. Preis



3. Preis



Sonderpreis

2. Preis | **Mit einem transparenten Baukörper** wollen sich Lamott Architekten von der **Massivität der NS-Architektur** absetzen. Zur **Straße** ist ein **tiefer gelegener Hof** geplant.

3. Preis | **Eine verglaste Hülle** schlagen auch Kusus + Kusus Architekten vor, allerdings soll diese durch ein **eingelassenes Metallgeflecht** und **Bedruckung** semitransparent werden.

Sonderpreis | **Busmann + Haberer** machen das **ehemalige Braune Haus** als **Leerstelle** im **Stadtgefüge** sichtbar. Sie **organisieren die Baumasse** in drei **Untergeschossen** um einen **zweigeschossigen Innenhof**; **oberirdisch sichtbar** bleibt lediglich ein **gläserner Pavillon**. Weil sie sich über die **vorgegebenen Grundstücksgrenzen** hinwegsetzen, wurde ihre **Arbeit** in einem **Sonderurrundgang** beurteilt. Modellfotos: Landeshauptstadt München, Baureferat

1. Preis | **Im geplanten Dokumentationszentrum** sehen Georg Scheel Wetzlar Architekten einen **Neubeginn** und **entscheiden sich für die ungerichtete, unabhängige Figur des Würfels**. Der Bau soll nicht zuviel **Pathos**, dafür aber **Selbstbewusstsein** und **Neutralität** ausstrahlen. Sie wählen **Weißbeton** für **Decken** und **Wände**. **Eng stehende Lamellen** sorgen für **gerichtete Blicke von innen nach außen**. Abbildungen links: Architekten; Lageplan im Maßstab 1:2500

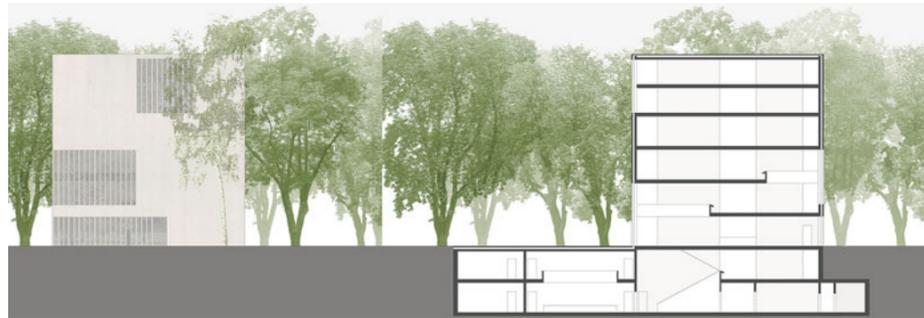
Die Stadt München plant ein NS-Dokumentationszentrum. Es soll auf dem Grundstück des ehemaligen „Braunen Hauses“ entstehen, in Nachbarschaft zu den Ehrentempelpodesten und den beiden, heute von der Musikhochschule und Kulturinstituten genutzten Bauten von Paul Ludwig Troost. Als Ausstellungs- und Veranstaltungsort und als Bildungseinrichtung soll es sich der Auseinandersetzung mit der Rolle der Stadt für den Nationalsozialismus widmen. Ein Wettbewerb wurde kürzlich entschieden.

Am Münchner Königsplatz ist die Umdeutung von Stadt durch die Nazis deutlich ablesbar. Hier wurden die klassizistischen Bauten Leo von Klenzes ab 1930 zu einer Folie, die der NSDAP einen gutbürgerlichen Anstrich verleihen sollte. Hier baute Paul Ludwig Troost Großbauten für den Führer und die Verwaltung, hier standen die NSDAP-Parteizentrale, das Braune Haus, und zwei Ehrentempel für die „Martyrer“ des 1923 niedergeschlagenen Hitlerputsches.

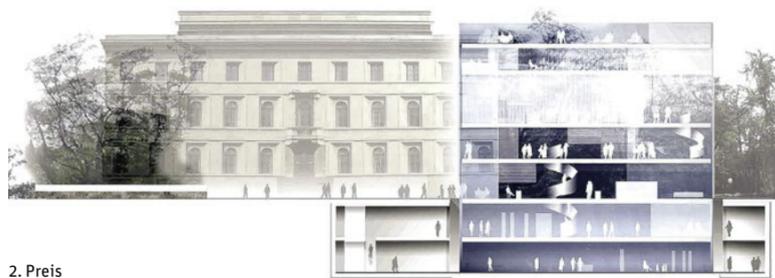
Die Reste des Braunen Hauses und die Kulttempel wurden 1947 gesprengt. Doch erst 1988 hat man den Königsplatz, der von den Nazis als Aufmarschfeld mit Granitplatten bedeckt worden war, nach langen Diskussionen neu begrünt. 1990 hatten der Freistaat und die Stadt München einen Ideenwettbewerb für eine Erweiterung der Musikhochschule und für die staatlichen Sammlungen initiiert, der das Umfeld der Ehrentempel neu ordnen sollte. Er wurde jedoch nicht umgesetzt. Im Jahr 2006,

gut 60 Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur in Deutschland, auf der Zeitkippe von den Zeitzeugen zu den Nachlebenden, hat die Stadt München nun den Bau eines Dokumentationszentrums beschlossen, das sich mit dem Ort der Täter auseinandersetzt. Der Freistaat stellt das Grundstück, auf dem früher das Braune Haus stand, unentgeltlich zur Verfügung. Bund, Land und Stadt tragen die Bau- und Unterhaltskosten zu gleichen Teilen. Unverständlich ist, dass nach diesem Beschluss die Kellerreste des Braunen Hauses freigelegt, dokumentiert und gegen öffentlichen Widerstand schließlich ganz beseitigt wurden. Unter der ehemaligen Parteistadt, die sich an den Nukleus Braunes Haus anlagerte, liegen noch heute begehbare Gänge. Die unterirdische Verflechtung der Parteibauten, ihre funktionale Infrastruktur, das übergreifende Heizungs-, Verbindungs- und möglicherweise auch Schutz- und Fluchtsystem wäre hier nachvollziehbar gewesen. Doch die Denkmalschützer hatten die Mauern als belanglose Überreste des klassizistischen Palais Barlow, das von Troost 1931 zum Braunen Haus umgestaltet worden war, frei gegeben.

Der für den Neubau des Dokumentationszentrums im vergangenen Jahr ausgelobte Realisierungswettbewerb ist nun entschieden. 115 Büros hatten sich um die Teilnahme beworben. 50 Antworten auf das historische Umfeld und Versuche, das umfangreiche Raumprogramm unterzubringen, hatte die Jury (Vorsitz: Peter Kulka) zu beurteilen: Quader und



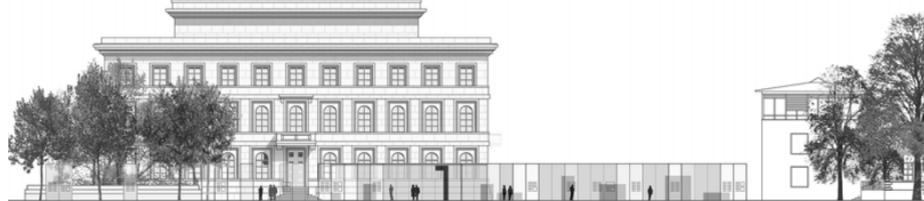
1. Preis



2. Preis



3. Preis



Sonderpreis

Die Gebäudehöhen in den Preisträgerarbeiten variieren erheblich. Am höchsten planen die ersten Preisträger. Sie haben das von der Musikhochschule genutzte Troost-Gebäude erst gar nicht in ihre Ansicht montiert. Ansichten und Schnitte: Architekten; im Maßstab 1:750

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten | Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München | www.stadtmuseum-online.de | bis 12. April, Di-So 10-18 Uhr

Würfel, mal mehr, mal weniger im Boden versenkt, mit geschlossener oder transparenter Fassade. Niemand hat wohl nach der mühsamen Vorgeschichte das Stehvermögen gehabt, sich gegen ein für dieses Grundstück reichlich überzogenes Raumprogramm zu stellen. Die vom Auslober gewünschten Flächen – 1000 m² ständige Ausstellung, 300 m² Wechselausstellung, 300 m² Seminare und 250 m² Veranstaltungssaal plus Nebenräume – sind, das zeigen die Entwürfe deutlich, ganz offensichtlich zu viel. Auch wenn die Organisatoren den Umfang einem, wie sie sagen, Testentwurf unterzogen haben.

Die Entscheidung der Jury für den Vorschlag von Georg Scheel Wetzel Architekten überrascht. Das Gebäude, ein heller Würfel mit einer Kantenlänge von 23 Metern, erscheint schlicht, massiv und geschlossen – wie ein riesiger Gedenkstein, dessen Wucht in den Zeichnungen nur durch die Umpflanzung mit Bäumen gemildert wird. Nicht nur seine Materialität – weißer Beton für die Fassade und Wände und Böden im Inneren – hebt ihn von der Umgebung ab. Er ist zudem so hoch, dass er die erhaltenen NS-Bauten der Nachbarschaft überragen wird. Unangemessen hoch. Die Öffnungen in der Gebäudehülle sind durch engstehende, vertikale Lamellen überdeckt. In der Schrägansicht wird der Bau nahezu geschlossen erscheinen, man wird zwar von innen nach außen, auf die geschichtsträchtige Umgebung, aber kaum von außen nach innen schauen können. Vielleicht ist das die Hauptaussage des Baus: seine Abgrenzung gegen die NS-Architektur. Die Entwurfszeichnungen blenden die Nachbarbebauung folgerichtig aus.

Die zweiten und dritten Preisträger wollen sich durch Glasbauten und die damit verbundene Vorstellung von transparenter Aufarbeitung in einer demokratischen Gesellschaft von der Umgebung und der Vergangenheit absetzen. Lamott Architekten (2. Preis) schlagen auf den Grundrisslinien des Braunen Hauses einen acht Meter tiefen Leerraum vor, in den sie einen Glaskörper stellen. Kusus + Kusus Architekten (3. Preis) versehen ihren Quader, der die Konturen des Braunen Hauses einhält, mit einer teilweise opaken Fassade.

Der Vorschlag von Bussmann + Haberer erhielt einen Sonderpreis. Das Berliner Büro hat sich über die Grundstücksgrenzen hinweggesetzt. Das Braune Haus zeichnen sie als Leerstelle nach, indem sie die Baumasse um einen Hof organisieren. Der unterirdische Baukörper soll, wie bei einer Ausgrabung, durch einen gläsernen Eingangspavillon betreten werden.

Voraussichtlich im Mai 2009 wird der Stadtrat über die weiteren Planungen entscheiden. Im Frühjahr 2011 soll der Bau beginnen. Die inhaltliche Ausrichtung des „Informations- und Lernortes“ ist zur Zeit noch in der Konzeptionsphase. Die Gründungsdirektorin, Irmtrud Wojak, will mit der KZ-Gedenkstätte in Dachau, mit dem Jüdischen Museum und den beiden weiteren Dokumentationszentren in Bayern, in Nürnberg und am Obersalzberg, zusammenarbeiten.

OFFENE WETTBERWERBE

Ischia (Italien) Neugestaltung des Gebietes um die Kathedrale und die Festung Aragonese auf Ischia Internationaler Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten	Anmeldung bis: 20.04.2009 Abgabe: 20.07.2009 (18 Uhr)	Istituto per l'Architettura Mediterranea	Preissumme: 15.000 Euro	Wettbewerbssprache: Italienisch Unterlagen: 100 Euro ► www.isamweb.eu
--	--	---	----------------------------	---

BEGRENZT OFFENE WETTBERWERBE

Leipzig Um- und Erweiterungsneubau Thomas-Alumnat Einstufiger Realisierungswettbewerb nach RPW 2008 mit nachgeschaltetem VOF-Verfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 06.04.2009 (12 Uhr)	Stadt Leipzig	Preissumme: 50.000 Euro	Das im Leipziger Bachviertel in der Hillerstraße befindliche Thomas-Alumnat ist auf die heutigen Anforderungen eines modernen Internats hin umzustrukturieren und durch einen mit dem Altbau verknüpften Erweiterungsneubau zu ergänzen. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
--	---------------------------------------	---------------	----------------------------	--

Meiningen/OU Walldorf Neubau der Werrabrücke Realisierungswettbewerb nach Einladungswettbewerb mit öffentlicher Teilnahmeaufforderung nach VOF Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Bauingenieure bzw. Architekten	Bewerbung bis: 07.04.2009	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH		Ziel des Wettbewerbes ist der Entwurf einer Gesamtlösung für das Bauwerk Werrabrücke/ B 87 n. Weitere Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
--	------------------------------	--	--	---

Ratzeburg Gemeinschaftsschule Ratzeburg Standort Vorstadt Architektonischer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten bzw. Landschaftsarchitekten bzw. einschlägige Fachplaner	Bewerbung bis: 09.04.2009 (12 Uhr)	Schulverband Ratzeburg	66.000 Euro Jeder Teilnehmer erhält ein Bearbeitungshonorar von 4500 Euro.	BIG Städtebau Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Kerstingstraße 3, z.Hd. Dr. Peter Lack, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 69 34 0, Fax 69 34 56, p.lack@big-bau.de
---	---------------------------------------	------------------------	---	---

Stockholm Skogskrem II Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer:	Bewerbung bis: 08.04.2009	Stockholms stad	400.000 SEK Bearbeitungshonorar	Neubau eines Krematoriums Wettbewerbssprache: Schwedisch Weitere Informationen: ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
--	------------------------------	-----------------	------------------------------------	---

SONSTIGE

BDA Preis Niedersachsen 2009 Architekturpreis Zulassungsbereich: Niedersachsen Teilnehmer: Architekten und Bauherren gemeinsam; BDA-Mitgliedschaft keine Voraussetzung	Abgabe: 16.04.2009	Landesverband Niedersachsen des Bundes Deutscher Architekten (BDA)		Teilnahmegebühr pro Arbeit für Mitglieder: 100 Euro, für Nichtmitglieder: 200 Euro ► www.bda-niedersachsen.de
--	-----------------------	---	--	--

Deutscher Bauherrenpreis 2009/2010 Zulassungsbereich: Deutschland Teilnehmer: Wohnungsunternehmen und -genossenschaften, private und öffentliche Bauherren, Investoren, Bauherrengruppen, Kommunen und Bauträger, freiberufliche Architekten, Ingenieure und Stadtplaner sowie Arbeitsgemeinschaften von Planern (für ihre Bauherren)	Abgabe: 30.04.2009	GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.; Bund Deutscher Architekten BDA	Urkunden und Plaketten	Kategorie A: Bauherrenpreis 2009 für innovative Projekte im Wohnungsneubau Kategorie B: Bauherrenpreis Modernisierung 2010 für Sanierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsprojekte Projekte, die in Deutschland seit 01.01.2005 realisiert worden sind oder spätestens Ende 05.2009 vor der Vollendung stehen. ► www.gdw.de
--	-----------------------	--	------------------------	---

iF communication design award Kommunikationswettbewerb Teilnehmer: Agenturen und ihre Auftraggeber, Unternehmen, Designer, Architekten und Innenarchitekten	Anmeldeschluss: 17.04.2009 Preisverleihung: 28.08.2009	International Design Forum		Kategorien: digital media, product interfaces, print media, packaging, corporate architecture, crossmedia Die Anmeldung ist kostenpflichtig. ► www.ifdesign.de
--	---	----------------------------	--	---

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.